



Moskau 2009

Moskauer Splitter

Ausstellen und Zeichnen in Moskau

Kam Ihnen schon mal in den Sinn, in Moskau im Zentralhaus der Künste eine Ausstellung zu haben? Mir nicht! Aber Bohumil Fiala fädelt es ein. Damit erhielt ich die Chance, meine Bilder in der russischen Metropole zu zeigen, und es ermöglichte mir ausserdem, diese ungewöhnliche Stadt mit meinem Skizzenbüchlein zu erkunden und erforschen. Ich zeichnete bei jedem Wetter, in der Stadt, an der Metro, am Strassenrand, im Park, überall dort wo ich stehen konnte.

Szenen und Situationen aus dem Grossstadtleben

Alles ist in Bewegung, und immer! Die Blechkolonnen wirr durcheinander, Massen von Menschen auf den Gehsteigen. Ein Ameisengewimmel als Herausforderung für die Zeichnende. Da die Moskauer sich kaum je an eine abgemachte Zeit halten, warten die schönsten Frauen länger als irgendwo sonst auf ihren Geliebten. Aber auch den Männern geht es nicht besser. Entweder man hat Zeit in Fülle, oder gar keine!
Die Häuserreihen fügen sich endlos aneinander, Kabel durchziehen das Bild, endlos in der Luft vernetzt. Ein Paradies für die Malerin auf der Suche nach Inspiration! Am Ende der vier Wochen hatte ich um die neunzig Zeichnungen, Postkartenformat, Bleistift auf Papier.

Die Arbeit im Atelier

Die Ausstellung im Zentralhaus der Künste war ein Erfolg und ein gutes Erlebnis. Zurück in Podevousy arbeitete ich in meinem Atelier weiter an den Motiven. So entstand im Winter 2009/10 eine Serie von 20 Moskauer Bildern, Öl auf Leinwand, Format 40 x 50 cm, nach den Zeichnungen und bleibenden Eindrücken aus Moskau.

Der Schriftsteller und die Malerin

Ideen denkt man nicht aus, man findet sie! Während unserer Streifzüge durch Moskau - Bohumil Fiala zeigte mir jede erdenkliche Ecke, damit ich einen Gesamteindruck bekam - erfuhr ich nach und nach etwas über seine Arbeit, sein literarisches Schaffen. Er verheimlicht es eher, als dass

er sich dafür lobt. Doch sind von ihm zwei Fachbücher auf dem Markt, in Tschechisch und Englisch, ein drittes ist in Arbeit. Ausserdem drucken tschechische Zeitschriften seine Artikel über Moskau.

Da fanden wir die Idee: Warum nicht zusammen eine Broschüre über Moskau machen, er mit seinen treffenden, erlebten Texten und Berichten, ich mit meinen aus eigenem Erleben gewonnenen Bildern. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Schriftsteller und der Malerin, „Moskauer Splitter“ sollte der Titel sein.

Von der Broschüre zum Buch

Wie die Idee sich formt, so beginnt sie auch zu wachsen. Bald zeigte sich, dass eine Broschüre als Form nicht reicht. Es wird ein *Buch*, und es wird dreisprachig, deutsch, tschechisch, russisch. Nun fragen Sie nach der Finanzierung? Keine Angst, unser Sponsor - typisch, nicht wahr? - ist der russische Vodka Stolichnaya.

Und ausserdem

Die „Moskauer Splitter“ sind möglicherweise der Anfang eines grösseren Projekts. Es ist verlockend, denn so wie wir die Stadt Moskau in Wort und Bild neu erkunden und auf unsere eigene Art neu erleben, so sollten wir es doch sicher auch mit anderen europäischen Städten tun.

Doris Windlin
August 2010